

Spezialisierungslehrgänge für Inklusion mit Fokus auf Kinder und Schüler*innen mit Behinderungen im Kindergarten und der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule

Syllabus/Kursbeschreibung

Akademisches Jahr: 2024/2025	
Titel der Lehrveranstaltung:	Ausgestaltung inklusiver Pädagogik und Didaktik in der Gruppe oder Klasse (1. Teil)
Studienjahr:	1.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	80865
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Simone Seitz
Modul:	/
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	15
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	Es werden grundlegende Begriffe und Konzepte inklusiver Pädagogik erarbeitet, diskutiert und auf die handlungspraktische Ausgestaltung von Bildung und Erziehung in Schulen bezogen. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Schlüsselkonzept der Partizipation.
Spezifische Bildungsziele:	Reflexives Handlungswissen zur Binnendifferenzierung in heterogenen Gruppen. Dies schließt die Fähigkeit ein, teambasierte, an Inklusion ausgerichtete pädagogische und didaktische Handlungsstrategien für die Bildungspraxis in der Schule entwickeln, realisieren und reflektieren zu können.
Auflistung der behandelten Themen:	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien und Konzepte inklusiver Pädagogik • handlungspraktische Ausgestaltung inklusiver Erziehung und Bildung in der Schule • Partizipation als Schlüsselkonzept inklusiver Erziehungs- und Bildungspraxis in der Grundschule
Unterrichtsform:	Vorlesung mit integrierten Arbeitsphasen

Erwartete Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen: Grundlegende Kenntnisse zu Begriffen und Konzepten der pädagogisch-didaktischen Ausgestaltung inklusiver Erziehungs- und Bildungspraxis in der Schule • Anwenden von Wissen und Verstehen: Handlungswissen zur pädagogisch-didaktischen Ausgestaltung inklusiver Erziehungs- und Bildungspraxis in der Schule • Urteilen: Fähigkeit zur theoriegeleiteten Reflektion von Konzepten inklusiver Bildung und Erziehung und von Partizipation sowie zur hier anknüpfenden kritischen Reflektion und Weiterentwicklung der eigenen Handlungspraxis • Kommunikation: Fähigkeit zur fachlich fundierten Argumentation und kritischen Diskussion von Konzepten inklusiver Erziehungs- und Bildungspraxis in Bezug auf die Schule • Lernstrategien: Fähigkeiten und Fertigkeiten zur fragengeleiteten wissenschaftlichen Recherche sowie zur kritischen Rezeption von Fachliteratur, Fähigkeit zur eigenständigen Bearbeitung von Arbeitsmaterial
Prüfungsform:	Die Studierenden reflektieren Erziehungs- und Bildungssituationen unter Berücksichtigung inklusionsbezogen relevanter theoretischer Konzepte. Die Ausarbeitung wird im Plenum mündlich präsentiert und gemeinsam reflektiert.
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	Zuweisung einer einzigen Schlussbewertung nach folgenden Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> - fachliche Fundierung / Theoriebezug - logische Struktur / Stringenz - Reflexionsebene: kritisch-reflexive Verknüpfung von Handlungspraxis und fachlichem Wissen
Pflichtliteratur:	Booth, T. & Ainscow, M. (2017). Index für Inklusion. Ein Leitfaden für Schulentwicklung. Weinheim, Basel: Beltz. (Ausschnitte, werden in Vorlesung bekannt gegeben) Seitz, S. (2014). Inklusion in der Grundschule. In Franz, E., Trumpp, S., & Esslinger-Hinz, I. (Eds), <i>Inklusion – Eine Herausforderung für die Grundschulpädagogik. Ein Studienbuch zu grundlegenden Themenfeldern der Pädagogik</i> (21-29). Schneider. Seitz, S., Ali-Tani, C., & Joyce-Finnern N.-K. (2021). <i>Inklusion in Kitas. Grundlagen und Schlüsselthemen</i> . Weinheim, Basel: Beltz. (Ausschnitte, werden in Vorlesung bekannt gegeben)
Weiterführende Literatur:	Ali-Tani, C. (2017). Partizipation gesucht. Wie viel dürfen Kinder wirklich? Teil 1. In: <i>Betrifft Kinder</i> Heft 11–12/2017, S. 6–10. Ali-Tani, C. (2018). Partizipation gelebt. Wie viel dürfen Kinder wirklich? Teil 2. <i>Betrifft Kinder</i> , Heft 01-02/2018, S. 28–32. Hansen, R., Knauer, R. & Sturzenhecker, B. (2011). <i>Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!</i> Weimar/Berlin: Verlag das Netz. Prenzel, A. (2014). <i>Inklusion in der Frühpädagogik. Bildungstheoretische, empirische und pädagogische Grundlagen</i> . Band 5, 2. überarbeitete Auflage. München: WiFF Expertisen. United Nations (1989). <i>Convention on the Rights of the Child</i> . http://www.ohchr.org/Documents/ProfessionalInterest/crc.pdf . United Nations (2006). <i>Conventions on the rights of persons with disabilities</i> . http://www.un.org/disabilities/documents/convention/convention_accessible_pdf.pdf Wagner, P. (2020). Für alle heißt für alle - ohne Diskriminierung. <i>Inklusion in der Kitapraxis mit dem Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung</i> . <i>Frühe Kindheit</i> Heft 4, S. 30-37. https://situationsansatz.de/wp-content/uploads/2020/12/Wagner_fk_4-2020_aktuell.pdf